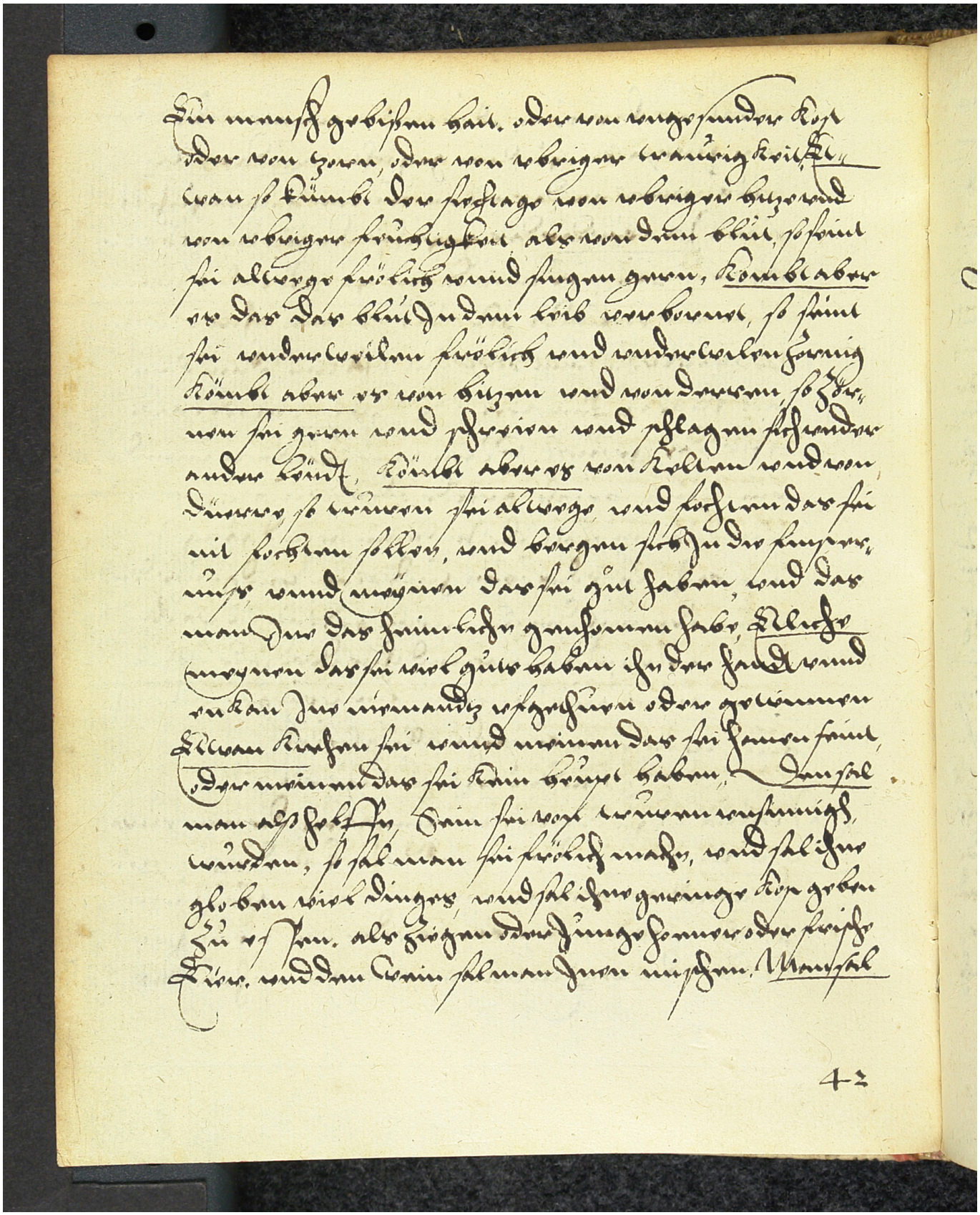
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Sie mensch gebissen hait. oder von vergifteter kost
oder von Horn, oder von vberiger trawrigkeit, Sie
wan sie kümbt der schlag von vberiger hitz vnd
von vberiger früchtigkeit als von dem blut, so sind
sie alwegen frölich vnd singen gern, Kumbt aber
es das das blut in dem leib verbrent, so sind
sie vnderweilen frölich vnd vnderweilen traurig
Kümbt aber es von hitzen vnd von dorsten, so ge-
ren sie gern vnd springen vnd schlagen schender
andere leüt, Kümbt aber es von kalten vnd von
dürren, so trawren sie alwegen vnd sorgen das sie
nit kochen sollen, vnd bergen sich in der finster-
nüss vnd wegen das sie zu haben, vnd das
man im das heimlich genommen habe, Welche
wegen das sie viel güts haben ihn der heid vnd
vnd kan im niemandt erkennen oder gewinnen
Wan kranken sie vnd meinen das sie kranken sind,
oder meinen das sie kein kopf haben, Den sol
man erschrecken, Dann sie vor trawren vnsinnig
wurden, so sol man sie frölich machen, vnd sol ihm
geben viel dinges, vnd sol ihm gemeinge kost geben
zu essen, als zigen oder jungen hennen oder feisse
Vögel, vnd dem Wein sol man im nitzen. Wan sol